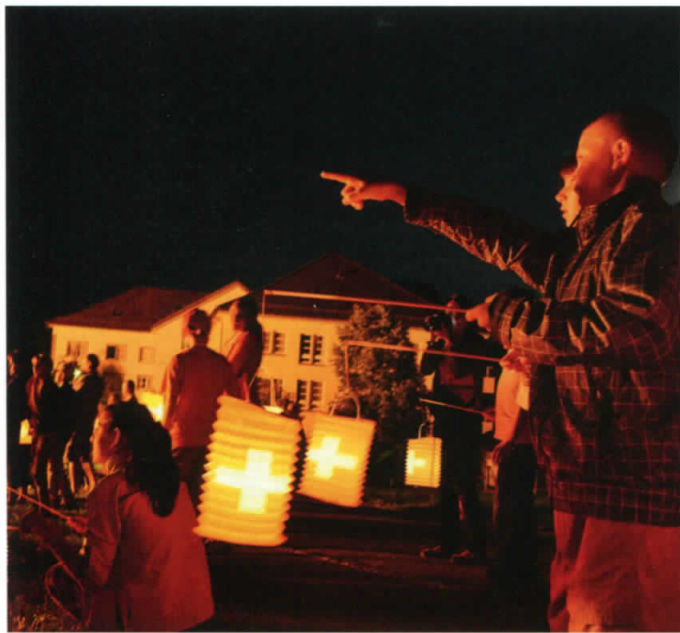


Internationaler Nationalfeiertag

Mihaela, eine Teilnehmerin des Swisscor-Camps staunt: Das Kinderdorf Pestalozzi in Trogen ist ganz in Rot und Weiss getunkt. Heute feiern nämlich die Kinder aus Moldawien im Camp den Schweizerischen Nationalfeiertag und lernen Schweizer Traditionen kennen.



Jedes Kind trug einen Lampion bis zum 1.-August-Feuer in Trogen.



Mihaela hat in der Person des Rotkreuz-Freiwilligen James einen grossen Bruder gefunden.

Text: Laura Zürcher

Heute ist ein besonderer Tag. Ausnahmsweise findet das Nachtessen nämlich in der grossen Aula statt. Viele Kinder haben sich richtig herausgeputzt. Schnell ist der Raum gefüllt mit fröhlichem Kinderlachen und einer aufgeregten Stimmung. Die jungen Freiwilligen des Roten Kreuzes wollen den kleinen Gästen ein Stück Schweiz vermitteln. Was eignet sich da

besser als der Schweizer Nationalfeiertag? Der Saal ist typisch schweizerisch dekoriert mit Fähnchen und Luftschnängen, alles ist in Rot-Weiss getunkt. Die kleine Mihaela kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Mihaela hat schnell noch einen anderen Zweck für die rotweissen Luftschnängen entdeckt. Liebevoll knüpft sie daraus Armbänder und legt sie allen an. So auch James, «ihrem» Rotkreuz-Freiwilligen. Obwohl James kein

russisch oder rumänisch spricht, hat er schnell den Draht zu Mihaela gefunden. Ausgestattet mit einer kleinen Übersetzungstabelle und einem offenen Herz kommuniziert er mit der kleinen Mihaela. Ihr Umgang ist herzlich, fast schon familiär. Mihaela folgt James auf Schritt und Tritt. Nur James darf neben ihr am grossen Tisch sitzen! Gespannt warten die Kinder in der grossen Aula auf die nächste Überraschung.



Die Aula im Kinderdorf Pestalozzi war für den Nationalfeiertag ganz in Rot und Weiss getunkt.

alle Bilder: James Karrer

Instrument verbindet Kulturen

Es wird nämlich ein typisch schweizerisches Nachtessen serviert. Nachdem jedes Kind seine Portion «Ghackets mit Hörnli» bekommen hat, wird das AlpPan Duo angekündigt. Ein Duo aus Panflöte und Alphorn. Da die Panflöte ein wichtiges Instrument in der moldawischen Volksmusik ist, steht sie symbolisch für die Heimatkultur der Kinder. Das Alphorn ist urtypisch für die Schweiz. So verbindet das AlpPan Duo die Kulturen der zwei Länder. Mihaela und James gefallen die Lieder, die von Rock zu Pop bis hin zu

Blues reichen. Begeistert klatschen sie mit, bis sich an James Arm das von Mihaela gebastelte Armband löst. Lachend knüpft sie es ihm wieder an und schon klatschen sie wieder euphorisch weiter.

Alphornblasen für Anfängerinnen und Anfänger

Nach dem Essen dürfen alle Kinder das Alphornspiel selber ausprobieren. «Nicht alle auf einmal bitte», mahnt ein Betreuer. So gehen sie in kleinen Grüppchen auf die Bühne. Die Dolmetscherin und das AlpPan Duo nehmen sich Zeit für jedes Kind. Ein kleiner Junge im Rollstuhl wird mit vereinten Kräften hochgehoben und darf auch in das Horn blasen. Anfangs noch vorsichtig, kommt nur ein kläglicher Ton heraus. Doch ermutigt durch die Erwachsenen gelingt es beim zweiten Versuch schon besser. Kichernd wird er wieder in den Rollstuhl gehoben. Sein Schmunzeln behält er den ganzen Abend bei.

Lampionumzug zum 1.-August-Feuer

Höhepunkt des Abends ist der Lampionumzug zum 1.-August-Feuer in Trogen. Jedes Kind trägt aufgeregt einen roten Lampion mit einem Schweizer Kreuz. Auch Mihaela trägt ihren Lampion mit grossem Stolz. James schreitet neben ihr. Alle zusammen erscheinen wie eine grosse, lebendige Familie. Endlich beim

Feuer angekommen, betrachten die Kinder andächtig die Flammen. Auch die Freiwilligen des Roten Kreuzes geniessen das Feuer. Einige der Freiwilligen müssen am nächsten Tag bereits das Lager verlassen. Viele von ihnen mit einem tränenenden Auge, denn sie haben die Kinder fest in ihr Herz geschlossen. Der Zusammenhalt wird sichtbar, wohin man blickt. Denn das Lager hat Generationen und Nationen im selben Dorf vereint. So überrascht es wenig, dass jeder selbst mit anpackt. Das Resultat kann sich sehen lassen, das Fest zum Nationalfeiertag ist gelungen und wird den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben.



Laura war beeindruckt von so viel kindlicher Lebensfreude und wäre am liebsten gleich im Camp geblieben. Bild: Laura Zürcher

swisscor 
STIFTUNG - FONDATION - FONDAZIONE

Diesen Sommer lud die Stiftung Swisscor 80 Kinder aus Moldawien für ein Sommerlager ins Kinderdorf Pestalozzi in Trogen/AR ein. Fern ab ihrer Heimat konnten sie für zwei Wochen ihren Alltag vergessen. Zusätzlich erhielten sie medizinische Versorgung, Rollstuhl. 11 junge Freiwillige aus dem SRK unterhielten und begleiteten die Kinder im Alltag. Mit Sport und Spiel boten sie den Campteilnehmenden ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm.

www.swisscor.ch